

Trossingen kurz

Jahrgang 1944/45

Der Jahrgang 1944/45 lädt zum 75er Ausflug am 23. und 24. Oktober nach Bamberg ein. Dort ist eine Führung durch das historische Altstadtensemble einschließlich einer typischen Bierprobe geplant. Anschließend gibt es die Weiterfahrt ins Hotel „Schloßberg“ in Haidhof zum Fränkischen Abend mit fränkischem Spezialitäten- Buffet und Live-Musik. Am nächsten Tag gibt es eine 90-minütige Schifffahrt auf dem Brombachsee. Die Schlusseinkauf am Abend ist im Gasthaus „Germania“ in Trossingen. Der Anmeldeschluss für die Teilnehmer ist am 31. August unter Telefon 07425/8559.

Jahrgang 1935/36

Der Jahrgang trifft sich am Freitag, 30. August, um 14 Uhr am Bahnhof. Mit Privatautos geht es zum Besuch des Turms in Rottweil. Die Führung dauert eineinhalb Stunden, der Abschluss ist im Hotel „Hirt“ in Deißlingen.

Jahrgang 1949/50

Der Jahrgang 1949/50 Trossingen und Schura trifft sich zur Trauerfeier von Rita Sauter am Montag, 26. August, um 12.30 Uhr vor der Friedhofshalle.

Albvereinsenioren

Am 28. August fahren die Albvereinsenioren des Schwäbischen Albvereins der Ortsgruppe Trossingen nach Baiersbronn und von dort aus mit dem Panorama-Bähnle über die Schwarzwaldhochstraße zum Mummelsee, machen dort eine Kaffeepause und dann geht es zurück nach Baiersbronn. Das Abendessen ist während der Heimfahrt geplant. Eine Anmeldung bei Tabak Spehn unter Telefon 07425-6524 ist nötig, Gäste sind willkommen.

Großputz St. Theresia



Alle Kinder durften am Glücksrad drehen.

FOTO: LARISSA SCHÜTZ

Wunschfilme

TROSSINGEN (Is) - Gleich zwei unterschiedliche Filme für zwei verschiedene Altersgruppen hat das Kommunale Kino beim diesjährigen Kinderferienprogramm angeboten. Ausgesucht hatten sich die Kinder und Jugendlichen „Alfons Zitterbacke - Das Chaos ist zurück“ sowie „Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten“ selber. Bei der Aktion „Filmwünsche“, an der alle Trossinger Schüler teilnehmen konnten, waren 135 Wunschzettel abgegeben worden.

Für besondere Begeisterung sorgte das Glücksrad am Eingang, an dem die Kinder verschiedene Preise gewinnen konnten. Zu dessen Sponsoren gehörten neben der Trossinger Zeitung auch die Stadt, die Troase und die Sparkassenversicherung.

Interview

„Ganz viel zum Wohle der Sterbenden verändert“

Kerstin Kunke von der ambulanten Hospizgruppe spricht über das Sterben, Ängste und konkrete Hilfen

TROSSINGEN - Sterben und Tod - diese beiden Abschnitte gehören unweigerlich zu jedem Leben dazu. Die ambulante Hospiz-Gruppe Trossingen unterstützt, Schwerstkranke und ihre Angehörigen, diesen letzten gemeinsamen Weg so gut wie möglich zu beschreiten. Der Sterbende soll sich aufgehoben, die Angehörigen entlastet fühlen. Und nach dem Tod soll das Leben für alle weitergehen können. Unsere Redakteurin Sabine Felker hat sich mit Kerstin Kunke,

es im Vorfeld eine Biographiearbeit gegeben hat. Denn manchmal ist es so, dass der Sterbende sich noch von jemandem verabschieden möchte, den er schon lange nicht mehr gesehen hat, etwas klären möchte. Kommt diese Person dann ins Zimmer, kommt es nicht selten vor, dass der Mensch dann loslassen und sterben kann.

Die Idealvorstellung, dass Menschen in einem hohen Alter zuhau-

Wer einen Sterbenden begleitet, der braucht Zeit. Wie ist das in Pflegeheimen möglich?

Die Pflegekräfte nehmen sich tatsächlich die Zeit. Es gibt aber auch Situationen, in denen wir verständigt werden und uns dann zu dem Menschen ans Bett setzen. Wenn es zum Beispiel Abend ist und die anderen Heimbewohner bettfertig gemacht werden, entlasten wir die Mitarbeiter so.

